

Zusammenstellung von Widerstands- und Protestaktionen und Stellungnahmen in den Philippinen vom 01.03. – 31.03.2012, zusammengestellt aus Pressemitteilungen der KMU (Kilusang Mayo Uno, Gewerkschaftsbewegung des 1. Mai)

Zur leichteren Lesbarkeit des Textes hier die Erklärung zu Namen und Begriffen, die im Text immer wieder vorkommen:

KMU = Kilusang Mayo Uno (Gewerkschaftsbewegung des 1. Mai, kämpferischer gewerkschaftlicher Dachverband auf den Philippinen) PISTON = Pagkakaisa ng Samahang Tsiper, Vereinigung der Fahrer, ein Mitglied der KMU

Elmer Labog bzw. Ka Bong = Vorsitzender der KMU

Joselito Ustarez bzw. Lito = stellvertretender Exekutivvorsitzender der KMU

Rogelio Soluta bzw. Roger = Generalsekretär der KMU

Nenita Gonzaga = KMU-Vizepräsidentin für Frauen

Anakpawis Partylist (fortschrittliche Parteiliste der unterdrückten Massen, im Kongress vertreten)

Cherry Clemente = Generalsekretärin der Anakpawis Parteiliste

Benigno Simeon Aquino III bzw. Noynoy = derzeitiger Staatspräsident

Gloria Macapagal Arroyo bzw. GMA oder Gloria = frühere Staatspräsidentin

Philippine Airlines bzw. PAL = philippinische Luftfahrtsgesellschaft, die sich im Besitz des Tycoons Lucio Tan befindet

PALEA = gewerkschaftlicher Zusammenschluss der PAL-Angestellten

NDFP = Nationaldemokratische Befreiungsfront der Philippinen, die unter der Führung der Kommunistischen Partei der Philippinen steht

GPH = Regierung der Philippinen

ECOP = Employers Confederation of the Philippines, philippinischer Arbeitgeberverband

AmCham = American Chamber of Commerce, amerikanische Handelskammer

Regional Wage Boards bzw. RWB = regionale Lohnbehörden

CBA = Collective Bargaining Agreement, kollektive Verhandlungsvereinbarung, CBA's werden auf der Einzelbetriebsebene abgeschlossen, es gibt in den Philippinen keine für einen Konzern oder eine Branche geltende Tarifverträge

ECOLA = emergency cost of living allowance bzw. Arbeiter-Notlagenunterstützung

CCT = Conditional Cash Transfer program bzw. An Bedingungen geknüpftes Barauszahlungsübertragungsprogramm, die KMU nennt es ein Almosenprogramm

PPP = Public Private Partnership, Öffentliche-Private-Partnerschaftsprogramme, wie sie auch hierzulande bekannt sind, bei denen z.B. Gemeinde viel drauf zahlen müssen

CARPER = Comprehensive Agrarian Reform Program Extension bzw. umfassendes Agrarreformausdehnungsprogramm

Department of Labor und Employment bzw. DoLE = Ministerium für Arbeit und Beschäftigung

Assumption of jurisdiction bzw. AJ = wörtlich Übernahme der Gerichtszuständigkeit, gemeint ist damit die Möglichkeit zu Anordnungen des Ministeriums für Arbeit und Beschäftigung, mit denen z.B. Streiks verboten werden können

OPL bzw. Oplan Bantay Laya (ein schönfärberisch als Operation Freiheitswache bezeichnetes Aufstandsbekämpfungsprogramm)

Oplan Baynihan, Nachfolgeprogramm des OPL, im Kern das gleiche Aufstandsbekämpfungsprogramm wie unter der Arroyo-Regierung, aber mit raffinierten Phrasen getarnt, was schon bei dem Namen Baynihan = Nachbarschaftshilfe anfängt

SONA, state on nation adress = Erklärung zur Lage der Nation durch den regierenden Präsident

SLEX bzw. NLEX = Südluzon-bzw. Nordluzonautobahn

Ibon – (unabhängige, fortschrittliche Forschungsgesellschaft)

CTUHR = Center for Trade Union and Human Rights, Zentrum für Gewerkschafts- und Menschenrechte

EILER = Ecumenical Institute for Labor and Education Research bzw. Ökumenisches Institut für Arbeit und Bildungsforschung, ein der Arbeiter- und Volksbewegung eng verbundenes fortschrittliches Institut

Riles (loses Netzwerk von Pendlern, Arbeitern und Studenten, die gegen die Fahrpreiserhöhung bei der Metro und der Lightrailway und die Privatisierung der Zugsysteme opponieren)

→ **Währungsrelation pPH zu € (am 22.05.2011 entsprach 1 Peso 0,01637 Euro, 125 Pesos entsprachen 2,04609 Euros bzw. 2,90 US Dollar)**

Die Bilder stammen von der KMU bzw. der Bulatlat-Homepage. Bulatlat ist ein fortschrittliches Enthüllungsjournalismus-Wochen-Magazin.

01.03.2012

Die KMU nimmt Stellung zu der Erklärung des Anklagevertretungsgremiums im Impeachmentverfahren gegen Corona, wonach 5 von 8 Artikeln des Amtsenthebungsverfahrens fallen gelassen worden sind. Es ist jetzt klar, dass die Anklagevertretung unter der Leitung der Aquino Administration nur miserabel ihre Hausaufgaben gemacht hat. Es ist nun klar, dass der Präsident eine Propagandakampagne gegen Corona inszeniert hatte, in der Hoffnung, dass er selbst zurücktritt, anstatt sicherzustellen, dass er amtsenthoben wird., so Labog. Wir haben die Impeachment-Anklage unterstützt, in der Hoffnung, dass dadurch ein Hindernis für die Anklage gegen die frühere Präsidentin Arroyo beseitigt wird. Wir sind tief enttäuscht von der Vostellung der Anklagevertretung. Das Motiv von Präsident Aquino war die Revidierung der Entscheidung des Obersten Gerichtshofes in der Hazienda Luisita Angelegenheit. Das zeigt sich bei der Sonderbehandlung von Arroyo im Gefängnis und der Entscheidung des Ombudsmannes zur Herabstufung der Ausplünderungsanklagen gegen Arroyo in Bestechungsangelegenheiten.

02.03.2012

Die KMU ruft dazu auf, **den Kampf der 180 Leiharbeiter, die als Reinigungskräfte an der Polytechnischen Universität der Philippinen (PUP) arbeiten, zu unterstützen.** Die Verwaltungsratsvorsitzende dela Rosa hatte eine Vereinbarung unterschrieben, wonach die Reinigungskräfte bei der neuen Servicegesellschaft wieder eingestellt werden, wenn sie ein paar Auflagen erfüllen. Das haben die Reinigungskräfte getan, aber der Verwaltungsrat weigert sich jetzt, diese Vereinbarung anzuerkennen und sagt, dass sich die Gebäudereiniger bei Carebest (die neue Servicegesellschaft, der Übersetzer) bewerben müssen, um dort angestellt zu werden. Wir rufen alle Studenten, die Fakultät, die Angestellten und Gemeindemitglieder PUP auf, den Streik der Leiharbeiter zu unterstützen., so Labog. Die Misere der PUP-Reinigungskräfte verdeutlicht die kranken Auswirkungen der Leiharbeit auf die Arbeiter und Armen im Land. Die Arbeiter und ihre Unterstützer planen eine Demonstration für ihre Wiedereinstellung am 05.03.2012. Wir sind des weiteren verärgert über die Handlungsweise des Verwaltungsrates, die sich der Einhaltung der Vereinbarung, die sie selber unterschrieben hat, verweigert. Wenn sie denkt, dass sie damit die Proteste der PUP-Leiharbeiter unterdrücken kann, liegt sie falsch.

02.03.2012

Die Arbeiterinnen der KMU-Gewerkschaft zeigen heute eine **Fotoausstellung auf dem Miranda-Platz, bei der philippinische Arbeiterinnen dargestellt werden, die für ihre Rechte kämpfen.** Diese Ausstellung ist Teil der Vorbereitungen für den internationalen Frauentag am 8. März und wird zu verschiedenen Fabriken und städtischen Armutsgemeinden gebracht. Arbeiterinnen werden auf Fotos oft als leidende Zahnradchen in der der kapitalistischen Maschinerie dargestellt, die Nähmaschinen bedienen oder in den Produktionslinien

arbeiten, so Nenita Gonzaga. Wir wollen die Wahrheit zeigen, dass die Arbeiterinnen nicht einfach ihr Leiden schweigend hinnehmen, sondern für ihre Rechte kämpfen. Wir haben Arbeiterinnen ausgewählt, die an vorderster Front kämpfen, weil jetzt, mehr denn je die Notwendigkeit besteht, dass Arbeiterinnen aufstehen und für ihre Rechte kämpfen. Die Mehrheit der Beschäftigten im Land sind Leiharbeiter und es gibt mehr Leiharbeiterinnen als Leiharbeiter. Das bedeutet niedrigere Löhne, keine Arbeitsplatzsicherheit und ganz zu schweigen von Gewerkschaftsrechten. In den Exportproduktionszonen des Landes werden den Arbeiterinnen Mutterschutzrechte verweigert. Junge Frauen, die schwanger werden, werden sofort entlassen.

02.03.2012

Am **23. Jahrestag** des Gesetzes 6715, besser bekannt als **Herrera-Gesetz** marschierten Arbeiter heute unter der Führung der KMU zum Miranda Platz, um Unterstützung dafür zu bekommen, dass dieses Gesetzes abgeschafft wird, weil es Bestandteil der Legitimierung von Angriffen auf die Arbeiterrechte ist. Das Gesetz wurde am 02.03.1989 unter der Corazon Aquino-Regierung in Kraft gesetzt. Entsprechend seinem Hauptverfasser wurde es Herrera-Gesetz genannt. Dieser Senator war langjährig Vorsitzender des prokapitalistischen Trade Union Congress of the Philippines, so Roger Soluta. Nach 23 Jahren des Herrera-Gesetzes ist das Realeinkommen der Arbeiter niedriger, die Leiharbeit ist stärker verbreitet und Streiks werden mit größerer Repression beantwortet. Das Gesetz half 1. dabei die Arbeiterlöhne zu drücken durch das Verbot von Arbeiterstreiks, die sich gegen die Nichteinhaltung von Mindestlöhnen richteten, legalisierte 2. die Leiharbeit, indem sie dem Arbeitsminister die außerordentliche Macht gab, zu bestimmen, was ist Leiharbeit und was nicht und autorisierte 3. die Unterdrückung von Arbeiterstreiks, in dem sie dem Arbeitsministerium die Möglichkeit für AJ-Anordnungen über Arbeitskonflikte gab, die angeblich die nationalen Interessen des Landes beeinträchtigen. Aquino III hat das Herrera-Gesetz dazu benutzt, die Arbeiter im Land ärmer zu machen und die kleine Elite im Land noch reicher.

04.03.2012

Die KMU kritisiert den **Ratschlag der Arbeitsministerin Baldoz an arbeitslose Krankenpflegekräfte, sich als Angestellte in dem Geschäftsprozessauslagerungssektor (BPO) zu bewerben**. Dies zeigt den Mangel eines ausreichenden und zukunftsfähigen Beschäftigungsplanes der Regierung. Baldoz ruft die vielen arbeitslosen Krankenpflegekräfte im Land dazu auf, sich an den Gesundheitspflegeinformationssektor des BPO's zu wenden. Die Sektion bietet Arbeitsplätze als medizinische Schreibkräfte, medizinische Sekretäre, medizinische Kodierer, medizinische Assistenten, medizinische Repräsentanten und medizinische Diener an. Dieser Aufruf zeigt, dass die Regierung nur einen kurzfristigen Beschäftigungsplan, aber keinen ausreichenden und zukunftsfähigen hat. Nachdem nun eine Flut von graduierten Pflegekräften ausgebildet worden ist, die im Ausland keine Arbeit finden konnten, ruft die Regierung diese jetzt dazu auf, sich um die begrenzte Anzahl der Jobs in der BPO-Industrie zu bewerben, so Labog. Der Aufruf von Baldoz zeigt die Narretei des Beschäftigungsplanes, der ausgerichtet ist, den Forderungen des ausländischen Marktes und nicht den Interessen der Filipinos zu dienen. Die Mehrheit unseres Volkes benötigt dringend Gesundheitspflege und die arbeitslosen Pflegekräfte könnten beschäftigt werden, um diesen Bedürfnissen zu begegnen.

04.03.2012

Die KMU kritisiert den **Aufruf des stellvertretenden Präsidentensprechers Abigail Valte an die Transportgruppen, die deregulierte Natur der Ölindustrie zu akzeptieren**. Wir können eine Politik nicht akzeptieren, die so viel Leiden für uns Arbeiter und die arme Bevölkerung gebracht haben. Wir können keine wöchentlichen Ölpreiserhöhungen, örtliche Übertreibungen, Monopolprofitmacherei und die Kumpanei der Regierung mit den Ölgesellschaften akzeptieren, so Labog. Die Aquino-Regierung sollte sich dafür schämen, was ihr Sprecher sagt. Die Stellungnahmen der Regierung gießen Öl ins Feuer der Entrüstung der Arbeiter und des Volkes über die wöchentlichen Ölpreissteigerungen und die Übertreibung der Petroleumprodukte. Die KMU ruft die Öffentlichkeit dazu auf, sich an dem Volksprotest gegen die Übertreibung am 15. März zu



beteiligen. Wir rufen alle Arbeiter und Angestellten landesweit dazu auf, Pickets während der Mittagspausen durchzuführen oder nach der Arbeit oder anderen Protestformen zu beteiligen. Wir rufen die Jeepney- und Motorradfahrer dazu auf, verschiedene Protestformen durchzuführen. Sie können mindestens ihren Protest dadurch zeigen, indem sie Protestmaterial in ihre Fahrzeuge legen.

05.03.2012

Begleitet von Hunderten ihrer Unterstützer von der Universitätsgemeinde und ihren Kollegen, haben **mehr als 100 Leiharbeiter-Reinigungskräfte der Polytechnischen Universität (PUP)** heute mit **einem Streik für ihre Wiedereinstellung begonnen**. Die KMU sagt, dass die Misere der PUP-Reinigungskräfte die Situation der Leiharbeiter im Land widerspiegelt. Wie die PUP-Arbeiter zeigen, kämpfen die Leiharbeiter für ihre Rechte, so Labog. Die KMU ruft dazu auf, das Gesetz Nr. 5110 zu verabschieden, das durch den Anakpawis Parteilisten-

Abgeordneten Rafael Mariano erstellt worden ist und das eine Verbannung der Leiharbeit beinhaltet.



05.03.2012

Die KMU kritisiert die **Profitsteigerung der Energiegesellschaft Meralco von 23%** als ein Ergebnis der Strompreiserhöhungen, die sie letztes Jahr eingeführt hat. Ihr Gewinn stieg um 6,6% von 240,9 Milliarden Ende 2010 auf 256,8 Milliarden im Jahr 2011, der Profit stieg auf 14,9 Milliarden Pesos. Wir verurteilen die Aquino-Administration für ihre Kumpanei mit dem Milliardenraubzug von Meralco und für ihre strikte Ablehnung der Arbeiterforderung nach einer substantiellen Lohnerhöhung. Arbeiter demonstrierten zur Meralco-Fabrik in der Espana Avenue in Manila und forderten ein sofortiges Moratorium für Strompreiserhöhungen durch Meralco. Meralco hat schon seinen Bauch mit unseren niedrigen Erlösen gefüttert, und es sollte ihr nicht länger erlaubt werden, auch noch das zu fressen, was uns geblieben ist, so Roger Soluta.

06.03.2012

Arbeiter und städtische Arme führten heute unter der Führung der KMU **Lärmkonzerte in verschiedenen Teilen Manilas** durch, um die kürzliche Ölpreiserhöhung zu verurteilen und Unterstützung für den geplanten Protesttag am 15. März einzufordern. Wir werden solange Proteste durchführen, bis wir eine wirksame Entlastung von der haushohen Preissteigerungen bei Petroleumprodukten erhalten werden. Wir wollen eine große Rücknahme, die Abschaffung der Mehrwertsteuer auf Ölprodukte und die Abschaffung des Öl-Deregulierungsgesetzes, so Lito Ustarez. Die Protestierenden riefen Fahrer, Motorradfahrer und die Öffentlichkeit dazu auf, sich am nationalen Volksprotesttag am 15. März an Massenaktionen in verschiedenen Stadtteilen Manilas zu beteiligen. Dieser Protest ist eine Eröffnungssalve für größere Proteste in diesem Jahr gegen die Ölpreisübertreibung.

08.03.2012

Aufruf der KMU zum Internationalen Frauentag:

Wir, die Frauen und Männer der KMU, vereinigen uns mit den Arbeitern und dem Volk der Philippinen und der Welt, um diesen internationalen Frauentag durch den fortgesetzten Kampf gegen den US-Imperialismus,

Feudalismus, bürokratischen Kapitalismus und die Unterdrückung der Frauen, die durch ein halb-koloniales und halb-feudales Sozialsystem bedingt sind, zu begehen. Wir stehen auf der Seite der unterdrückten Massen, die der US-militärischen Präsenz im Land und der monopolkapitalistischen Kontrolle der örtlichen Öl-Industrie Widerstand entgegenzusetzen. Die US-Militärpräsenz, die das Marionettenregime von Aquino III verstärken und ausweiten will, brachte die Missachtung der Souveränität des Landes, die Umsiedlung und Zerstörung des Lebens und des Lebensunterhaltes sowie die Vergewaltigung von Frauen. Das geht Hand in Hand mit der imperialistischen Plünderung der natürlichen und Arbeitskräfteressourcen sowie der imperialistischen Beherrschung der Wirtschaft. Die monopolkapitalistische Kontrolle der örtlichen Ölindustrie, die von der Aquino-Regierung in Wort und Tat verteidigt wird, bedeutet den Diebstahl des hart erarbeiteten Einkommens der unterdrückten Massen und der Mittelschicht. Sie hat die Preise für Grundgüter und Dienstleistungen höher und höher getrieben, inmitten stagnierender Löhne und ausgeweiteter Leiharbeit und hat die Verschärfung des chronischen Hungers und der Armut im Land verursacht. Die Situation der philippinischen Arbeiterinnen veranschaulicht, welche schwere Last der imperialistischen Beherrschung des Landes die unterdrückten Massen zu tragen haben. Philippinische Frauen werden durch die US-imperialistische Kontrolle über die örtliche Wirtschaft schwer ausgebeutet und unterdrückt, die durch die US-Militärpräsenz, Aggression und Kontrolle gestützt werden. Arbeiterinnen bilden die Mehrheit der Leiharbeiter im Land, die nun die überwiegende Mehrheit der Arbeiter in den Philippinen bilden. Sie bekommen niedrigeren Lohn, haben keine Arbeitsplatzsicherheit und können jederzeit ihre Arbeit verlieren, erhalten keine Zulagen, auch keine Mutterschutzzulagen und sind mit größerer Repression konfrontiert, wenn sie sich entscheiden, zu kämpfen. Währenddessen sind sie abhängig davon, für ihre Familien zu sorgen und sie müssen längere Arbeitszeiten erbringen. Wir vereinigen uns mit den Frauen der arbeitenden Klassen und nehmen unsere Inspiration aus der revolutionären Geschichte des 8. März, charakterisiert durch Kämpfe gegen niedrige Löhne, lange Arbeitszeiten und unmenschliche Arbeitsbedingungen genauso wie für das Wahlrecht und für ein Ende der Kinderausbeutung. Wir vereinigen uns mit ihnen in der Wiederbelebung der kämpferischen Tradition des 8. März in den Philippinen, wo Frauen wiederholt diesen besonderen Tag als Plattform benutzt haben, um die chronische Armut anzuprangern und für wirkliche Alternativen aufzurufen. Wir rufen die Frauen von den unterdrückten Massen in den Philippinen auf, die Tradition der großen Frauenheldinnen fortzusetzen – von Gabriela Silang und Melchora Aquino bis zu Lorena Barros und Cherith Dayrit-Garcia, zu Benjaline Hernandez und Eden Marcellana, die ihr Leben für die Befreiung der Philippinen, der Frauen und der Arbeiterklasse hingegeben haben. (Nenita Gonzaga)



Am Internationalen Frauentag 2012 in Metro Manila, eine der größten Demonstrationen der letzten Jahre

08.03.2012

Die KMU fordert das Arbeitsministerium dazu auf, die Verwaltung der, Polytechnischen Universität (PUP) dazu zu zwingen, die 180 Leiharbeiter-Reinigungskräfte, die sich den 4. Tag im Streik befinden, umgehend einzustellen. Bei einem gestrigen Treffen der Verwaltung und der Gewerkschaft der Reinigungskräfte, hatte der Exekutivdirektor der Schlichtungsstelle des Arbeitsministeriums, Rey Ubaldo sein Einverständnis mit der Forderung der Arbeiter nach Wiedereinstellung erklärt. Der Präsident der Gewerkschaft, Rey Cagomoc arbeitet seit 1986 in der PUP, und die Mehrheit der streikenden Reinigungskräfte dient der Universität nun seit mehr als 2 Dekaden. Die Gewerkschaft ist ein Verbündeter der NAFLU, einer Föderation der KMU. Wir bedanken uns bei

allen, die uns unterstützt haben und rufen jeden, insbesondere in der Gemeinde der PUP und die philippinischen Arbeiter allgemein dazu auf, ihre Unterstützung für unseren Kampf auf Wiedereinstellung und gegen Leiharbeit fortzusetzen, so Cogomoc.

10.03.2012

Sie haben alles von uns dazu bekommen. Mit diesen Worten reagierte die KMU auf die Bekanntmachung, dass sich **der „König und die Prinzen“ der Leiharbeit erneut auf der Liste der reichsten Milliardäre der Welt** befinden. Was immer diese Milliardäre haben, sie haben es durch die schamlose Ausbeutung der Arbeiter in Form extrem niedriger Löhne und verschiedenen Leiharbeitsformen erhalten, so Labog. Auf der von Forbes veröffentlichten Liste befinden sich die Hauptunterstützer von billiger und Leiharbeit in den Philippinen: Henry Sy an 116. Stelle hat ein Nettoeinkommen von 8 Milliarden Dollar, während 9 von 10 seiner Angestellten in den Supermärkten Leiharbeiter sind, die nur zwischen 250-300 Pesos am Tag verdienen. Lucio Tan (314.) hat ein Nettoeinkommen von 3,5 Milliarden Dollar. Der Onkel von Aquino III, Danding Cojuangco (960.) hat ein Nettoeinkommen von 1,3 Milliarden Dollar, nur 25 von 100 Beschäftigten in all seinen Fabriken sind reguläre Arbeiter. Schließungen? Zahlungsunfähigkeit? Keine weiteren Entschuldigungen. Ihre Milliarden sind genug Beweis dafür, dass eine wirksame Lohnerhöhung möglich ist, so Labog.

11.03.2012

In einer gestrigen **Zusammenkunft der Präsidenten der in Metro Manila ansässigen Gewerkschaften und Föderationen, die zur KMU gehören**, bekräftigten diese ihre Teilnahme an dem nationalen Protesttag gegen die Überteuerung der Petroleumprodukte am 15. März. Arbeiter und städtische Arme werden sich in Protestzentren der Gemeinden versammeln, während Arbeiter in den Fabriken Proteste während der Mittagspause durchführen und sich an den Protestzentren nach der Arbeit beteiligen werden. Wir rufen die Öffentlichkeit auf: lasst uns die Regierung Aquino dazu zwingen, dass sie unseren Forderungen in der Angelegenheit Öl entspricht. Zeigen wir, dass die Regierung nicht weiter still halten und nichts tut, während wir unter den hohen Preisen leiden.

11.03.2012

Die KMU fordert den TUCP heute auf, die Reihen für die Bildung einer Allianz für eine wirkliche Lohnerhöhung zu schließen. Solch eine Allianz wird sicherlich den Kampf für eine wirkliche Lohnsteigerung stärken, so Labog. Was nun klar ist, dass beide die KMU wie der TUCP für eine Lohnerhöhung für die Arbeiter kämpfen. Gespräche zur Bildung der Allianz mögen vielleicht andere Punkte für die Einheit und Koordination in unseren Kampagnen klären. Die KMU verurteilt die Zurückweisung der Petition des TUCP's für eine Lohnerhöhung durch die stellvertretende Präsidentensprecherin Abigail Valte, wonach es keinen Grund für eine Lohnerhöhung gegenwärtig gebe. Während wir Kritik an der Methode des TUCP's haben wie sie die Lohnerhöhung erreichen will, so sind wir jedoch empört über die Ablehnung der Lohnerhöhung durch die Regierung. Die KMU fordert den TUCP heraus, sich für eine Lohnerhöhung einzusetzen, die höher als die vom TUCP vorgeschlagenen 75-100 Pesos - landesweit und gesetzlich verabschiedet.

12.03.2012

Die KMU kritisiert die **Ignoranz der stellvertretenden Präsidentensprecher Valte gegenüber dem Gesetz für die Abschaffung der Mehrwertsteuer auf Petroleumprodukte.** Sie hatte Gruppen dazu aufgefordert, einen Gesetzentwurf für die Abschaffung der Mehrwertsteuer auf Ölprodukte zu erstellen, nicht wissend, dass ein solcher Entwurf bereits im August 2010 von dem Bayan Muna Parteilisten Abgeordneten Teddy Casino bereits im Kongress eingebracht worden ist. Valtes Irrtum ist nicht nur ein persönlicher Fehler. Es zeigt, dass die Aquino-Regierung nicht nach Wegen schaut, den Arbeitern und armen Menschen zu helfen, mit den unaufhörlichen Preissteigerungen klar zu kommen, so Labog. Die Aquino-Regierung hat lediglich als Sprecher der großen 3 Ölkonzerne agiert. Mit der Mehrwertsteuer auf Ölprodukte profitiert sie von den Ölpreiserhöhungen.

14.03.2012

Einen Tag vor dem geplanten nationalen Protesttag gegen die Überteuerung bei Ölprodukten haben sich Arbeiter und städtische Arme unter der Führung der KMU mit Organisationen von anderen gesellschaftlichen Sektoren heute Morgen zu einer **Demonstration vor dem Kongress** getroffen, um die Abschaffung des Öl-

Deregulierungsgesetzes zu fordern. Die KMU traf Organisationen unter der Koalition KPMM und von Bayan, die einen Picketprotest vor dem Repräsentantenhaus zum Zeitpunkt eines „Volks-Abgeordneten Forums zu den Ölpreiserhöhungen und für alternative Lösungen“ durchführten. Die KMU erklärte ihre Unterstützung für den Gesetzentwurf des Anakpawis-Parteilisten Abgeordneten Rafael Mariano zur Abschaffung des Öl-Deregulierungsgesetzes. Wir hegen keine Illusionen in den Kongress. Nur unsere große und zukunftsweisenden Proteste der Arbeiter und Armen werden diesen Gesetzen eine Chance geben, verabschiedet zu werden.

14.03.2012

Die **KMU begrüßt die 3. Zurückweisung der Anklagen auf mehrfachen Mord und fehlgeschlagenen Mord gegen 72 Führer und Aktivisten, von denen viele aus dem Arbeiterbereich in der Region Süd-Tagalog stammen.** Diese Anklagen gegen die ST 72 sind nichts anderes als fabrizierte Anklagen, die die Arbeiteraktivisten einschüchtern und die wachsende Arbeiter- und Volksbewegung in der Region unterdrücken sollen. Die stellvertretende regionale Anklägerin Elnora Largo-Nombrado hatte am 13.02.2012 in San Pablo, Laguna, die Anklagen aufgrund des Fehlens wirklicher Beweise gegen die ST 72 abgewiesen. Diese Zurückweisung ist ein Schlag ins Gesicht der Aufstandsbekämpfungspolitik Bayanihan der Regierung Aquino III. Die KMU ruft dazu auf, auch andere fabrizierte Anklagen gegen Persönlichkeiten in der Arbeiter- und Volksbewegung zurückzuweisen und alle politischen Gefangenen im Land freizulassen.

14.03.2012

Anwalt Remigio Saladero Junior, Chefberater der KMU in Rechtsfragen drückte seine große Freude über die Abweisung der Anklagen gegen die ST 72 aus. Nun können wir unsere Zeit und Bemühungen voll auf unsere Beratungstätigkeit konzentrieren, frei von Beeinträchtigungen durch die gegen uns fabrizierten Anklagen. Die Anklagen waren 2008 durch einen tiefen militärischen Eingriff durch den Agent Vincent Silva entstanden. Er hatte 72 Personen, viele von ihnen bekannte Aktivisten aus der Region Süd-Tagalog, benannt, die als verantwortlich für einen Überfall maßgeblich NPA-Mitglieder in Sitio Minolo, San Isidro, Puerto Galera, Mindoro Oriental im Jahr 2006 erklärt wurden, bei dem 2 Polizisten und ein Mitglied der CAFGU (Spezialeinheit) umgekommen und einige weitere verletzt worden waren. 7 Angeklagte wurde gefangengenommen und in das Gefängnis in Calapan, Mindoro Oriental gebracht, darunter auch Anwalt Saladero. Zuerst hatte der regionale Gerichtshof von Calapan die Anklagen am 05.02.2009 zurückgewiesen, da die Anklagen auf Mord und fehlgeschlagenen Mord in einer Anklageschrift zusammengefasst waren, was nach den Regeln verboten ist. Die gefangenen Angeklagten wurden später freigelassen, aber einen Monat später hat Vincent Silva eine weitere Klageschrift eingereicht und die Anklagen wurden wieder angemeldet. Die Klagen wurden an das Büro des regionalen Anklägers in der Region 4 in San Pablo City 2011 übergeben, nach dem die Staatsanwältin von Calapan sich als behindert erklärt, in diesen Anklagen zu handeln. Die stellvertretende Staatsanwältin Lambro-Nombrado wunderte sich, dass Vincent Silva die Angeklagten nicht positiv bei einer Gegenüberstellung identifizieren konnte. Saladero ist trotz allem traurig darüber, dass 3 seiner Mitangeklagten, Rogelio Galit, ein Bauern-Organizer, Nestor San Jose, ein Transportführer in Teresa, Rizal und Romeo Aguilar, ein städtischer Armut-Organizer aus Antipolo City inzwischen verstorben sind.

15.03.2012

Zugleich wo die Arbeiter und städtischen Armen unter der Führung der KMU am nationalen Protesttag heute teilnehmen, **schwören sie die Proteste fortführen werden, bis die Regierung Aquino handelt und einige Entlastung von den ständig steigenden Preisen beim Öl herstellt.**



Die KMU nahm an dem multisektoral organisierten Protest gegen die Überteuierungsmaßnahmen der Ölkonzerne teil und forderte eine große Preissenkung. Ebenso forderte sie die Abschaffung der Mehrwertsteuer auf Petroleumprodukte, die Abschaffung des Öl-Deregulierungsgesetzes und eine Nationalisierung der Ölindustrie. Weil Hunger und Armut sich verschärften, schwören wir, dass wir unsere Proteste nicht stoppen werden, bis unseren Forderungen entsprochen wird, so Labog. Mehr als 30 Protestzentren wurden in der National Capital Region gebildet, und es wurden Proteste im ganzen Land, von Baguio bis Süd-Tagalog, von Panay zu Cagayan de Oro und Davao durchgeführt. Die vielgepriesene Beliebtheit von Aquino III wird sicherlich unter seinem Nichthandeln in der Angelegenheit der Ölpreise leiden.

15.03.2012

Bei ihrer heutigen Teilnahme am nationalen Protesttag hat die KMU auch ihre **Absicht** dargelegt, **dass sie in den kommenden Wochen ihren Kampf für eine substantielle Lohnerhöhung durch die Intensivierung von Protestaktionen und Bemühungen um Lobbyarbeit verstärken wird.** Kürzliche Preiserhöhungen bei Petroleumprodukten anderen Grundgütern haben die Kaufkraft der Arbeiterlöhne weiter gesenkt, so Labog. Wir werden unseren Druck auf das Repräsentantenhaus und den Senat erhöhen, damit das Gesetz für eine Lohnerhöhung angenommen wird. Wir wollen eine gesetzliche Lohnerhöhung, weil wir kein Vertrauen in die RWB's haben. Die höchsten Lohnerhöhungen, die es durch die RWB's gab, war die mickrige Erhöhung um 33 Peso in der National Capital Region zur Zeit der Estrada-Regierung.

16.03.2012

Die KMU kritisiert die **Verweigerung von Lohnerhöhungen vor dem Ende des einjährigen Stopps von Lohnerhöhungen durch das Arbeitsministerium.** Sie hat ihrem Nationalen Lohn- und Produktivitätsrat (NWPB) verboten, Anhörungen zu Petitionen für Lohnerhöhungen durchzuführen, es sei denn es kommt zu einem

„außerordentlichen Ereignis“ von hohen Preisen. Das NWPB führte aus, dass es in 1990, 2005, 2008 und 2011 einen kontinuierlichen Anstieg der Ölpreise in 3 Monaten nacheinander gegeben hat, bevor ein „außerordentliches Ereignis“ offiziell verkündet wurde – als Basis für steigende Löhne. Die Lohnerhöhungen, die 2005, 2008 und 2011 gewährt wurden, waren sehr mager verglichen mit den steigenden Preisen bei Grundgütern und Dienstleistungen. Es empört uns zu hören, dass die Regierung diese mickrigen Lohnerhöhungen jetzt als Entschuldigung für die Verweigerung von Lohnerhöhungen jetzt benutzt, so Labog. Die KMU kritisiert das NWPB auch für die Bezugnahme auf niedrige Inflationsraten als Geschenk für die Verweigerung einer Lohnerhöhungsrunde. Die Daten der Regierung stimmen nicht überein mit dem was sich in den Haushalten ereignet, mit der Realität von leeren Taschen und rumorenden Mägen der Arbeiter und armen Menschen. Die Preise von Grundgütern, Dienstleistungen und anderen Notwendigkeiten sind ständig gestiegen seit die letzten Lohnerhöhungen gewährt wurden. Die KMU antwortet auch auf die Erklärung des NWPB's, dass es die Situation der kleinen Unternehmen berücksichtigen wolle, die die Mehrheit der Unternehmen im Land stellen. Die Wahrheit muss ausgesprochen werden, es sind die hohen Strompreise und nicht die Arbeiterlöhne, die die kleinen Unternehmen im Land bestrafen. Die Regierung tut nichts, um die Strompreisen zu senken, während sie alles tut, um die Löhne auf das niedrigst mögliche Niveau zu drücken. Das ist eine Taktik der Regierung, die kleinen Unternehmen zu nutzen, um die Interessen der großen Kapitalisten im Land voranzubringen. Wir sind für eine Unterstützung der Regierung für die kleinen Unternehmen, aber das darf nicht auf Kosten der Arbeiter geschehen.

16.03.2012

Die KMU **kritisiert die Regierung dafür, dass sie die gestrigen Proteste klein redet**, indem sie die Protestkarawane des Transportsektor als Transportstreik qualifiziert und dessen Wirkung und Erfolg an dem vorangegangenen misst und die Proteste als Unfug bezeichnet. Es ist klar, das was gestern geführt wurde, war eine Transportkarawane und kein Transportarbeiterstreik. Der Präsidentenpalast versucht den Unterschied zwischen beidem zu vermengen, um das Hauptanliegen des Protestes an die Seite zu drängen, so Labog. Er kommentiert auch die Popularität des „**Noynoying**“, eine Form von Protest, die bei den gestrigen Demonstrationen von Jugendlichen populär gemacht wurde. Der Protest, eine Variante von Verkleidung und sich auf den Boden legen und faulenzten, um sich die Tatenlosigkeit des Präsidenten gegenüber den Forderungen der Öffentlichkeit lustig zu machen. Siehe dazu dieses Bild:



17.03.2012

In einer **Pressekonferenz in Quezon-City** haben heute **Präsidenten der Arbeitergewerkschaften bei Coca-Cola** in den Philippinen die Angriffe des multinationalen Gigants auf die Arbeiterrechte in den laufenden Verhandlungen für ein CBA-Abkommen beschrieben. Sie sagten, dass die Fabrik kein „Glücklichsein“ unter den Arbeitern verbreitet. Im Gegensatz zum Standard in der Praxis von CBA-Verhandlungen ein Gegenangebot zu den Vorschlägen der Arbeiter der 45 Gewerkschaften für eine Lohnerhöhung in ihrer Fabrik zu unterbreiten, verweigert diese ein Angebot. Statt dessen zwingt es die Gewerkschaften, sein 3-P-Schema zu akzeptieren, in

dem Arbeitern individuelle Lohnerhöhungen basierend auf Anwesenheit, Darstellung und Beteiligung (die sog. 3 P's: presence, performance, participation) gewährt werden Alle 2 Monate werden Arbeiter dementsprechend beurteilt. Wenn sie dem nicht genügen, können sie entlassen werden. Mit einem Stein will Coca-Cola Philippinen 3 Vögel treffen: die Arbeiterlohn Sicherheit, die Arbeitsplatzsicherheit und Gewerkschaftssicherheit, so Alfredo Mara-non, Präsident der Coca-Cola Gewerkschaft von San Fernando in Pampanga.



Wenn wir dieses CBA unterzeichnen würden, wäre das wahrscheinlich unser letztes CBA als Gewerkschaften, so Faustino Aguillon, Junior, Präsident der Vereinigten Coca-Cola-Arbeitergewerkschaft in Imus, Cavite. Coca-Cola überprüft seine Beschäftigten und definiert Kern- und Nichtkernfähigkeitsfunktionen. Das könnte ein Vorzeichen für Entlassungen, Auslagerungen und Leiharbeitsformen sein. Die Gewerkschaftsführer rufen die Arbeiter und Armen dazu auf, sie dabei zu unterstützen, wenn sie das Vorhaben von Cola bekämpfen. Die Fabrik setze damit ein schlechtes Zeichen für andere Fabriken, ihr nachzuahmen. Cola greift unsere Rechte nun mit dem 3 P-Schema an. Wenn man dem nicht widersteht, kann es damit enden, dass jeder dabei zum Opfer wird, so Aguillon. Präsidenten von Cola-Gewerkschaften haben ein Video gemacht. Link: <http://vimeo.com/38495022>

Das Image ist für eine Fabrik wie Coca-Cola sehr wichtig. Es ist sehr wichtig für die Menschen zu zeigen, dass sie wissen wie Coke seine Arbeiter behandelt und das sie die Arbeiter von Coke unterstützen.

19.03.2012

Die KMU begrüßt die **Absicht das 125-Peso-Gesetzes durch das Komitee des Repräsentantenhauses anzunehmen**. Eine entsprechende Erklärung wurde durch den Vorsitzenden des Arbeitskomitees, Repräsentant von Nord Samar, Emil Ong, bekanntgegeben. Der Reichtum, den die Arbeiter geschaffen haben, sollte verteilt werden. Wir werden unsere Proteste intensivieren, um die Annahme von längst fälligen und sehr dringend benötigten Gesetzen durch das Plenum des Repräsentantenhauses zu erreichen, so Labog. Die regionalen Anhörungen, die von dem Komitee durchgeführt worden sind, haben die Grundlage für die Verabschiedung des 125-Peso Gesetzes abgeklärt. Ong teilte mit, dass die Geschäftsleute in Mindanao nicht gegen diese Maßnahme opponieren, da das Lohnniveau dort noch niedriger ist als in Metro Manila. Die Anhörungen zeigten den Gesetzgebern, wie dringend die Arbeiter eine wirksame Lohnerhöhung benötigen. Und sie zeigten auch, dass die Kapitalisten die Kapazität haben, eine solche Lohnerhöhung zu gewähren.

20.03.2012

Die KMU **verurteilt die Erteilung von Haftbefehlen gegen 23 Führer der Hazienda Luisita Landarbeiter**, die im Juli 2011 einen Teil des 184 ha großen Landes, das an die Rizal Handelsbank Cooperation verkauft worden ist, besetzt haben. Die KMU steht Lito Bais, Präsident der Vereinigten Luisita Arbeitergewerkschaft, beiseite, der damit argumentiert, dass diese Haftbefehle keine Basis haben, weil der Oberste Gerichtshof über den Aufforderung der Landarbeiter entscheiden muss, die fordern dass das RCBC-Land in ihre bisherige Entscheidung mit einbezogen werden soll. Präsident Aquino III und die Cojuango-Aquino-Familie erreichen neue Höhepunkte der Verzweiflung, um die Kontrolle über die Hazienda zu behalten. Sie nutzen jetzt die Justiz, um ihre unberechtigte Kontrolle zu erhalten, so Labog. Die Cojuango-Aquino-Familie sollte Haftbefehle erhalten und nicht die Landarbeiter. An erster Stelle haben die Cojuango-Aquinos kein Recht, auch nur ein Stück Land zu verkaufen, was ihnen nicht gehört.

20.03.2012

Protestierende unter der Führung der KMU führten heute einen **Picketprotest vor der Hauptverwaltung von Shell Philippinen in Makati** durch, um die jüngste Preiserhöhung von Petroleumprodukten zu verurteilen. Shell hat eine Anhebung von 0,70 Pesos pro Liter bei unverbleitem und Normalbenzin ebenso wie von Diesel und Kerosin heute Morgen bekanntgegeben, wodurch die Preise für Ölprodukte auf den höchsten Stand seit 2008 gestiegen sind. Nach Berechnung der Parteienkoalition Makabayan ist Diesel um fast 9 Pesos und unverbleites Benzin um 16 Pesos pro Liter überteuert. Die 3 großen Ölkonzerne sollte für die Überteuierung hart bestraft werden, so Roger Soluta. Das Öl-Deregulierungsgesetz sollte abgeschafft werden. Die KMU kritisiert den Präsident Aquino III erneut für sein „Noynoying“ (Nichtstun). Es ist sehr empörend, seine verschiedenen Entschuldigungen für diese unverantwortliche Form des Nichthandelns zu hören. Das ist die Form wie er mit den 3 Großen paktiert. Und noch schlimmer ist, dass die Regierung durch die Mehrwertsteuer auf Petroleumprodukten von diesem Raubzug der 3 profitiert.

20.03.2012

Es ist alles Medienrummel. Das **Arbeitsministerium versucht die Öffentlichkeit zu betrügen**. Mit diesen Worten reagiert die KMU auf die kürzliche **Behauptung, dass die Anordnung Nr. 18-A von 2011 zur Regularisierung von Leiharbeit führen werde**. Demnach würden Leiharbeiter nach 6 Monaten Beschäftigung regulär angestellt würden. Seit dem die Arbeitsministerims-Anordnung behauptet, dass Dienstleistungsverträge der Kapitalisten mit Arbeitsagenturen so lange bestehen wie die individuellen Verträge, entlassen die Kapitalisten Arbeiter, verweigern die Erneuerung von Verträgen mit Arbeitsagenturen, um die reguläre Anstellung von Leiharbeitern zu hintertreiben. Die Anordnung enthält Löcher, die den Kapitalisten und Arbeitsagenturen ermöglichen, eine Festanstellung von Leiharbeitern zu verweigern, so Anwalt Remigio Saladero Junior, Chefrechtsberater der KMU. Um zu vermeiden, dass Leiharbeiter reguläre Verträge bekommen, verweigern die Kapitalisten ihnen eine Wiedereinstellung. Die Kapitalisten können auch entscheiden, die Dienstleistungsverträge mit den Arbeitsagenturen nicht zu erneuern oder sie wechseln zu anderen Agenturen. Die Anordnung gibt den Kapitalisten und Arbeitsagenturen größere Flexibilität, um Arbeiter zu feuern und ihre Beschäftigten im Leiharbeiterstatus zu erhalten, so Labog. Solange die Auslagerung von Arbeiten als legal anerkannt wird, werden die Kapitalisten und Arbeitsagenturen Wege finde, ihre Arbeiter im Leiharbeitsstatus zu halten. Die KMU wird in den kommenden Wochen Protestaktionen gegen die Anordnung 18 A durchführen.

21.03.2012

Am letzten Tag der Tagungssaison des Repräsentantenhauses haben Arbeiter unter der Führung der KMU eine **Picket-Protestaktion für die Annahme des 125-Peso-Gesetzes vor der Batasang Pambansa** durchgeführt. Kürzlich hatte Emil Ong mitgeteilt, dass das Arbeitskomitee in diesem Mai die Gesetzesvorlage annehmen und dem Plenum zu Beratungen zuleiten wird. Inmitten der ansteigenden Preise für Öl und Grundgüter und Dienstleistungen, rufen wir die Gesetzesgeber dazu auf, schnellstmöglich das 125-Peso-Gesetz anzunehmen, so Labog. Um ihre Verärgerung über die Zurückweisung der Forderung nach 125 Peso mehr Lohn durch die Aquino-Regierung auszudrücken, verbrannten die Arbeiter ein Bild von Aquino mit der Aufschrift „arbeiterfeindlich“. Die Arbeiter wollen größere Protestaktionen für die Verabschiedung des Gesetzes

durchführen.



21.03.2012

Herzlos und empörend! Mit diesen Worten reagiert die KMW auf die **Zurückweisung der Forderung nach 125 Pesos mehr Lohn durch die Regierung, auf der Grundlage einer fehlerhaften Berechnung.** Laut der stellvertretenden Präsidentensprecherin Valte habe Noynoy einige Berechnungen vornehmen lassen, die zeigten, dass die 125 Pesos nicht durchführbar seien. Die Berechnung ist sehr fehlerhaft, weil sie komplette Anzahl der Menschen im Arbeitssektor (38 Millionen) und nicht die Anzahl der Lohn- und Gehaltsarbeiter im Privatsektor (15,6 Millionen) zugrunde legt. Die Vorschläge für die 125 Pesos beziehen sich nur auf Lohn- und Gehaltsabhängige und nicht den gesamten Beschäftigungssektor, so Labog. Es ist sehr kaltschnäuzig vom Aquino-Regime die Forderung auf der Basis eines unkorrekten Gebrauchs von Daten abzuweisen. In seiner Eile, die Interessen der großen aus- und inländischen Kapitalisten hochzuhalten, hat er eine solch dumme Untersuchung durchgeführt. Labog verurteilte auch die Power Point Präsentation von Valte, die die jährlichen Kosten für die 125 Peso-Lohnerhöhung auf 1.605.500.000 Billionen Pesos hochrechnet. Das ist eine alte Taktik, die Arbeiter so hinzustellen, als ob sie zu viel fordern und unrealisierbare Forderungen aufstellten. Unsere Forderung nach 125 Pesos mehr ist beides: sowohl realistisch als auch durchführbar. Diese sofortige Entlastung für uns Arbeiter führt nur zu einer kleinen Reduktion der kapitalistischen Profite. Nach Berechnungen von Ibon wären das 15% weniger Profite für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten..

22.03.2012

Fast 100 Arbeiter von Coca Cola Philippinen führten heute einen **Picketprotest vor der Hauptverwaltung in Makati** durch und forderten die Rücknahme des arbeiterfeindlichen 3 P-Modells. In diesem hängen die Lohnsteigerungen von individuellen Prüfungen im 2-Monatsrhythmus ab. 3 P, d.h. Bewertung nach den 3 Kriterien: Anwesenheit, Darstellung und Teilnahme. Die bisherige Praxis bei CBA's ist es, allen Arbeitern ein Lohnerhöhung zu gewähren. Wegen der Trägheit des Managements haben wir entschieden, unsere Forderungen vor der Hauptverwaltung vorzutragen. Wir werden nicht aufhören damit, bis das Management unserer Forderung nach Abschaffung des 3-P-Modells nachzukommen, so Alfredo Maranon, Präsident der San Fernando Coca-Cola Arbeiter in Pampanga. Wir rufen die Öffentlichkeit auf, unser Video und unsere online-

Stellungnahmen anzuschauen. Helft uns, die Neuigkeit zu verbreiten, dass Coke keine Glücklichkeit unter den Arbeitern verbreitet, die seinen Reichtum schaffen. Die Arbeiter verurteilten auch die Entlassung von zwei Gewerkschaftsfunktionären in der Fabrik Isabela und Ilocos, nachdem diese das CBA mit dem 3-P-Schema angenommen hatten. Ihre Entlassung ist eine klare Veranschaulichung, was aus den Gewerkschaften wird, in dem Moment wo sie das CBA unterzeichnen: geschwächt und kraftlos.



22.03.2012

Arbeiter unter der Führung der KMU führten einen **Picketprotest vor der Verwaltung des Arbeitgeberverbandes der Philippinen (ECOP)** durch und verurteilten deren Widerstand gegen den Vorschlag einer Lohnerhöhung. Die Arbeiter verbrannten ein Banner mit der Aufschrift: ECOP's große Kapitalisten: profitgierig. Die großen Kapitalisten von ECOP's Mitgliedern sind die Hauptopponenten der Lohnerhöhungsforderung. Wir sind empört über die Frechheit der großen Kapitalisten, gegen diese Forderungen zu opponieren. Die Arbeiter haben nun seit insgesamt 10 Jahren keine wirkliche Lohnerhöhung mehr bekommen, so Nenita Gonzaga. Die KMU nimmt Bezug auf die jüngste Untersuchung von Ibon, wonach einer 125 Peso-Erhöhung lediglich zu einer Profiteinbuße von 12% führen würde. Im Gegensatz zu ECOP's Behauptungen führt auch eine Lohnsteigerung um 125 Pesos nicht zu einem Anstieg der Preise von Grundgütern und Dienstleistungen, wenn die Kapitalisten eine magere Profitschmälerung in Kauf nehmen. Es ist schon ein alter Hut, wenn die großen Kapitalisten von ECOP die Mini-, Klein und Mittelbetriebe benutzen, um zu behaupten, sie könnten keine Lohnerhöhung gewähren. Wir sind im Gespräch mit diesen Betrieben, und diese verstehen das harte Leben, dass die Arbeiter führen müssen und stimmen einer Lohnerhöhung zu. Unter

was diese vor allem leiden, sind die hohen Energiepreisen im Land.



23.03.2012

Die KMU verurteilt **Senator Franklin Drilon für seinen Widerstand gegen eine Verabschiedung einer Lohnerhöhung**. Während er sagt, dass die Arbeiter eine Lohnerhöhung benötigen, sagt er gleichzeitig, dass die Senatoren nicht die Fachkenntnis hätten, eine Lohnerhöhung festzulegen und sagt, dass dies den regionalen Lohnfindungsbehörden (RWB) überlassen werden sollte. Das einzige Fachwissen, was diese RWB's haben, ist den realen Wert der Arbeiterlöhne runter zu drücken, so Labog. Die Lohnerhöhungen, denen diese zugestimmt haben, sind zu mickrig im Vergleich zu den Preissteigerungen bei Grundgütern und Dienstleistungen und bringen die Löhne nicht näher zum Existenzlohn, so Labog. Senator Drilon war Arbeitsminister unter Präsidentin Cory Aquino weist einen langen Rekord in Arbeiterfeindlichkeit auf. Die KMU nimmt Bezug auf eine neue Studie von Ibon, wonach die Löhne nur um 45 %, die Preise aber um 62% in der Zeit von 2001 bis 2011 gestiegen sind. Das einzige Fachwissen, das die Oberhand bekommen muss, ist das Fachwissen der Arbeiter und armen Menschen, die wissen, wie der Hunger und die Armut täglich und stündlich wachsen. RWB's wurden an erster Stelle dafür geschaffen, sich diesem Fachwissen zu verweigern.

24.03.2012

In ihrer Verzweiflung, die Forderung der Arbeiter und des Volkes nach einer Lohnerhöhung zu schwächen, führen Aquino III und große ausländische und inländische Kapitalisten **immer bösertigere Angriffe auf die Forderung** durch:

1. Die Propagandlinie, das die 125 Pesos zu viel sind, ist schon ein alter Hut. Die Aquino-Regierung hat dies wie auch immer noch weiter auf die Spitze getrieben, in dem sie falsche Daten benutzt und behauptet hat, dass dies Billionen Pesos im Jahr kosten würde.
2. Senator Drilon hat die alte Entschuldigung aufgefrischt, dass die Senatoren nicht die Fachkenntnis hätten, eine Summe für die Lohnerhöhung festzulegen. Er will die Angelegenheit den RWB's überlassen, die ihr Fachwissen im Niederdrücken der Löhne bewiesen haben.

3. Die Nationale Lohn- und Produktivitätsbehörde versucht die Öffentlichkeit zu betrügen, indem sie behauptet, dass die ständigen Ölpreiserhöhungen kein Anlass für die Erklärung eines Superereignisses darstellen.

4. ECOP hat den Vorschlag des TUCP's für eine niedrigere Lohnerhöhung abgelehnt. Er fährt damit fort, die Arbeiter vor die Wahl zwischen Lohnerhöhung und dem Erhalt ihrer Arbeitsplätze zu stellen. Diese Schwarzmalerei widerspricht Studien, wonach die Kapitalisten eine Lohnerhöhung verkräften können und dies nicht zur Steigerung der Inflation führt.

Jetzt mehr denn je benötigen die Arbeiter eine wirkliche Lohnerhöhung und sie können nur durch eine gesetzliche Verabschiedung des 125-Peso-Gesetzes erreichen.

27.03.2012

Die **KMU verurteilt in einer Erklärung die Behauptung von Noynoy, wonach sich die wirtschaftliche Lage verbessert habe**. Eine neue Untersuchung der ILO zeigte, dass es in den Philippinen 2,4 Millionen Kinder von 9-17 Jahren gibt, die arbeiten müssen, und eine neue Untersuchung des Amtes für Arbeits- und Beschäftigungsstatistik zeigte, dass in 64,7 % der Produktionsbetriebe flexible Arbeitsbedingungen herrschen. Der Präsident nehme dagegen Bezug auf Rekordsteigerungen auf dem Aktienmarkt, die Anhebung der Kreditwürdigkeit und die Bemühungen, das Land für ausländische Investoren attraktiver zu gestalten. Dies bedeutet jedoch nicht, dass sich das Leben der Arbeiter und der armen Leute verbessere, wie die Daten zur Kinderarbeit und flexiblen Arbeitsverhältnissen zeige, so Labog. Die Fortdauer von Kinderarbeit zeigt nicht nur das Fehlen von Beschäftigungsmöglichkeiten für die Armen, sondern auch den Anstieg der Armut im Land. Die Armen wollen nicht, dass ihre Kinder arbeiten müssen, aber sie keine andere Möglichkeiten wegen der Armut und dem Hunger. Flexible Arbeit, das bedeutet wechselnde Schichten, gekürzte Arbeitswoche, Arbeit auf Abruf, geteilte Dienste, Arbeitsteilung, Teilzeitbeschäftigung und Arbeit am Bildschirm. Das bedeutet, Arbeiter arbeiten 8 Stunden jeden Tag in der Woche, was sich aber periodisch ändert. Präsident Aquino kann die Arbeiter und die Armen nicht betrügen, in dem er das Denken verbreitet, die wirtschaftliche Lage habe sich verbessert. Tief in unseren Bäuchen wissen wir, dass das nicht der Wahrheit entspricht.

28.03.2012

Die **KMU verurteilt in schärfster Form die fortlaufenden Schikanen und die illegale Inhaftierung von Landarbeitern der Hazienda Luisita**.



Die Polizeikräfte, die eine mickrige Anordnung an die Landarbeiter hatten, wonach diese das Land, das die RCBC (eine Bank, siehe weiter oben) für sich unrechtmäßig beansprucht, zu verlassen haben, attackierten das Zeltlager, das die Bauern zur Durchsetzung ihres Rechts auf das Land aufgebaut hatten. 300 Kräfte der Tarlac Nationalpolizei der Philippinen in voller Kampfausrüstung haben weder eine juristische Berechtigung noch das Recht, sich im Zeltlager der Landarbeiter aufzuhalten. Kräfte der Armee und angeheuerte Schläger der RCBC

warfen Steine und richteten ihre Gewehre auf die Bauern von Luisita. Diese sollten für die Schikanen und die Verletzung von Menschenrechten inhaftiert werden, so Labog. Hintermann dieser Attacken ist der Aquino-Cojuango-Clan. Wir verurteilen ebenso Aquino, der seine politische Macht dazu benutzt, die Interessen seiner Familie zu schützen. Er tut alles dafür, um die Landarbeiter von Luisita davon abzuhalten, das Land in Besitz zu nehmen. Wir rufen den Obersten Gerichtshof auf: Sofortige Zurückweisung des Antrags auf Überprüfung der Entscheidung vom 22. Dezember 2011, den der Cojuango-Aquino-Clan gestellt hat. Wir fordern die sofortige, freie und bedingungslose Verteilung des Hazienda-Landes an seine Bebauern. Wir rufen die philippinischen Arbeiter und das Volk auf, den Kampf der Luisita Landarbeiter für Land und Gerechtigkeit gegen den Cojuango-Aquino-Clan und die Aquino-Regierung zu unterstützen!



29.03.2012

Arbeiter unter der Führung der KMU führten heute einen **Picketprotest vor der Verwaltung des Arbeitsministeriums in Intramuros** durchzuführen und verurteilten die Verweigerung einer Lohnerhöhung durch das Ministerium.



Während

Arbeitsministerin Baldoz, die RWB's anwies, Anhörungen zu Petitionen für Lohnerhöhungen durchzuführen, machte sie zugleich klar, dass es vor dem 27. Mai in Übereinstimmung mit dem 1-jährigen Stopp, keine Lohnerhöhung gegen wird. Präsident Aquino zeigt erneut sein Nichtstun gegenüber den Forderungen der philippinischen Arbeitern und des Volkes, aber er ist voller Energie, wenn es darum geht die kapitalistischen Profite zu schützen, so Labog. Die Arbeiter haben dann weitergemacht mit dem Dialog von DOLE mit Mitgliedern der Philippinischen Vereinigung der örtlichen Dienstleistungsanbieter, um die **Regularisationslüge von DOLE** zu verurteilen. Die neue Anordnung von DOLE Nr. 18-A bedeutet nicht, dass Leiharbeiter automatisch reguläre Arbeitsplätze erhalten. Sie enthält viele Schlupflöcher, die es den Kapitalisten und Leiharbeitsfirmen ermöglichen, ihre Leiharbeiter davon abzuhalten reguläre Arbeitsplätze zu erhalten, so Labog.

30.03.2012

Als Antwort auf die Erklärung der Arbeitsministerin Baldoz, dass dieses Jahr nur eine Lohnerhöhung zwischen 13-21 Pesos durch die Metro Manila Lohnbehörde genehmigt wird, sind heute Arbeiter unter der Führung der KMU zum nationalen Büro der nationalen Lohn- und Produktivitätskommission in Malate, Manila marschiert, um die **Abschaffung der Lohnbehörden zu fordern**. Die Lohnerhöhung, die in der nationalen Hauptstadtregion gewährt wird, ist normalerweise die höchste, die den Arbeitern pro Jahr im Land zugestanden wird. Die regionalen Lohnfindungsbehörden haben erneut unter Beweise gestellt, dass sie ein Instrument der Kapitalisten und der Regierung sind, um die Löhne runter zudrücken. Da sie nicht in der Lage sind, den Arbeitern eine wirkliche Lohnerhöhung zu geben, gehören diese abgeschafft, so Roger Soluta.